



Thema/Titel: Am Kreuz kommt keiner vorbei

Am Kreuz kommt keiner vorbei
Station (an einem Kreuz) auf dem Pilgerweg
mit Gertraud von Bullion

Impuls

- S1 Am Kreuz kommt keiner vorbei,
an den vielen an Feldern und Wegen,
errichtet der Dankbarkeit wegen,
als Trost in der Not, uns zum Segen.
- S2 Am Kreuz kommt keiner vorbei,
mag mancher lästern und scherzen,
voll Zorn und Missmut im Herzen,
das Leben birgt Glück und bringt Schmerzen.
- S1 Am Kreuz kommt keiner vorbei,
auch wenn wir's verstecken, verschweigen,
selbst wenn wir es fliehen und meiden,
wir reifen oft mehr noch durch Leiden.
- S2 Am Kreuz kommt keiner vorbei,



keiner war je davon ausgenommen,
woher wir auch immer kommen,
oft trifft´s grad die Guten und Frommen.

S1 Am Kreuz kommt keiner vorbei,
nicht Ansehn, nicht Geld und nicht Macht,
haben jemals es fertig gebracht,
daß einer im Leben nur lacht.

S2 Am Kreuz kommt keiner vorbei,
und mögen wir uns drehen und winden,
wir werden das Leben nur finden,
wenn wir uns im Teilen verbünden.

S1 Am Kreuz kommt keiner vorbei,
und keiner kann sich´s ersparen,
sei's in frühen oder späteren Jahren,
im Kreuz wird das Leben erfahren.

S2 Am Kreuz kommt keiner vorbei,
und niemand kann es abwehren,
nicht abwerfen, nur noch erschweren,
wenn wir nicht Mittragen lernen.



- S1 Am Kreuz kommt keiner vorbei,
ein Zeichen auch unseres Lebens,
ein Baum des Reifens und Segens;
denn ER starb für uns - nicht vergebens.
- S2 Am Kreuz kommt keiner vorbei,
wo immer wir es verehren,
soll's die Hoffnung auf Leben vermehren,
selbst der Tod kann es uns nicht verwehren.

Martin Seidenschwang

kurze Stille

- S1 Gertraud von Bullion sagt ein ganzes Ja zum Willen Gottes und seiner Führung. Sie weiß: Durch die Weihe an Maria ist sie ganz an Jesus verschenkt. Ihre Weihe ist – wie der Weg Marias – ganz auf Jesus ausgerichtet.
- 20 Frauen sprechen am 16. 4. 1925 im Kapellchen in Schönstatt ein Gebet, mit dem sie sich für immer der Gottesmutter weihen. Gertraud von Bullion hat es verfasst.
- S2 „Ich bin nun dein, o Königin, unwiderruflich dein! Nun wisse aber auch, dass ich nichts inniger begehre, als durch dich mich in vollkommenster Weise, so wie nur du dies vermagst, Jesus, Deinem gekreuzigten Sohne, zu schenken.



Und nun, mein Jesus, nimm mich an als eine Gabe
Deiner gebenedeiten Mutter. Zeichne mich mit dem
Kreuz(e) zu Deiner Braut und Kämpferin.

Gib mir, auf der Dreimal Wunderbaren Mutter Fürbitte,
Deine überreiche Gnade. Gib mir, was Du von mir zu
fordern gedenkst, und dann, Herr, fordere von mir, was
Du willst, siehe, hier bin ich!“

kurze Stille

S1 Christus spricht: Wer mein Jünger sein will, der verleugne
sich selbst, nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach.
Denn wer sein Leben retten will, wird es verlieren; wer aber
sein Leben um meinetwillen verliert, wird es gewinnen. (Mt
16,24f)

Paulus schreibt: „Nicht mehr ich lebe, sondern Christus
lebt in mir. Soweit ich aber jetzt noch in dieser Welt
lebe, lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes, der mich
geliebt und sich für mich hingegeben hat.“ (Gal 2,20)

S2 Gertraud erlebt, wie ihre Krankheit fortschreitet und die
Hoffnung auf Heilung schwindet. Sie bleibt bei ihrem Ja
– auch zum Kreuz, das Gott ihr zumutet. Freilich – sie
muss sich immer neu dazu durchringen. Mit Hilfe der
Gnade gelingt es ihr immer wieder. Und so bleibt sie
gelassen und innerlich froh. Zwei Monate vor ihrem Tod
diktiert sie an Pater Kolb:



S1 Wie ernst hat´s die Mutter genommen mit der Hingabe!
Ein Jahr jetzt bin ich krank und sehe kein Ende. Aber
ich nehme keinen Buchstaben der Weihe zurück, das
sagen Sie der Mutter im Kapellchen. Ihre dankbare
Gertraud.“

Stille

Lied

Zeichenhandlung

Die Pilger werden eingeladen, bewusst zum Kreuz aufzuschauen. Oder sie erhalten ein kleines Kreuz, nehmen es fest in die Hand und überlegen, wessen Kreuz sie im Gebet mittragen wollen.

Vorschlag für das Beten im Weitergehen

S2 Verbunden mit Gertraud und in ihrem Sinn schenken wir alles, was uns schwer wird, der Mutter (im Kapellchen, zu dem wir pilgern).

Wir antworten jeweils: „schenke ich dir“

- Was ich nicht begreife,
- Was mich bedrückt,
- Was mir Angst macht,
- Was ich nicht ändern kann,
- Mein persönliches Kreuz,



- Mein Ja zu meinem Berufsalltag,
- Mein Ja zu meiner Lebensaufgabe,
- Mein Ja zu den Menschen, mit denen ich zu tun habe,

Was möchte ich ganz persönlich schenken? Wer hat zur Zeit ein schweres Kreuz zu tragen? Ich bete für diesen Menschen.

Wir gehen etwa 5 Minuten in Stille. Dann spricht S1 den Satz:

S1 „Mein Jesus, gib mir, was du von mir zu fordern gedenkst, und dann, Herr, fordere von mir, was du willst. Siehe, hier bin ich.“

Rosenkranzgesätz zur Vertiefung

Jesus, der sagt: „Nehmt mein Joch auf euch und lernt von mir.“

oder:

Jesus, der für uns das schwere Kreuz getragen hat.

Angabe des Autors: Pfr. Josef Treutlein, Würzburg

Zitate aus: Gertraud von Bullion, Aus ihren Briefen und Schriften,
als Manuskript gedruckt, 1981

Registrier-Nr.-Autor:

Registrier-Nr.-Verlag: